

II- 80 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode

Nr. 50 7J

1983 -06- 21

A N F R A G E

der Abgeordneten Huber  
und Genossen  
an den Bundesminister für Verkehr  
betreffend Elektrifizierung der ÖBB-Strecke Bleiburg-Innichen im  
Streckenabschnitt Lendorf-Lienz-Innichen

Am 12. Jänner d.J. fand eine erste gemeinsame Aussprache zwischen Vertretern der Österreichischen Bundesbahnen und der Italienischen Staatsbahnen sowie österreichischen und italienischen Mandataren bezüglich der rascheren Verwirklichung des Projekts der Elektrifizierung der Bahnstrecke durch das Drau- bzw. Pustertal statt.

Bei dieser Gelegenheit wurden alle technischen und verkehrsbezogenen Fragen einschließlich der mit der Elektrifizierung im Zusammenhange stehenden Maßnahmen der Eisenbahnen sowohl auf österreichischer wie auch auf Südtiroler Seite ausführlich dargelegt.

Fest steht, daß die Elektrifizierung der Strecke Lendorf-Lienz für die Zeit bis 1989 vorgesehen ist; jene des weiteren Abschnittes zwischen Lienz und Innichen in der Zeit von 1989 bis 1993.

Festgestellt wurde, daß auf der Osttiroler Seite des Pustertales das Ausmaß der Vorbereitungsarbeiten für eine Elektrifizierung verhältnismäßig gering ist. Daher würden auch für die Vorbereitungsarbeiten bzw. die nachfolgende Elektrifizierung der Bahnlinie Lendorf-Lienz-Innichen die Kosten einen verhältnismäßig geringeren Aufwand verursachen, als dies bisher vielfach

bei anderen Gebirgsstrecken der ÖBB mit weitaus ungünstigeren Voraussetzungen (Steigungs-, Neigungs- und Richtungsverhältnisse, Tunnelbauten, Rampenanlagen) für die Elektrifizierung der Fall war.

Inzwischen haben auch die Landtage von Tirol und Südtirol in einer gemeinsamen Sitzung am 8.6.1983 die beiden Landesregierungen beauftragt, mit den jeweils zuständigen Behörden Verbindung aufzunehmen und in Verhandlungen zu erwirken, daß eine Elektrifizierung der Bahnlinie Lendorf-Lienz-Innichen-Franzensfeste möglichst rasch verwirklicht bzw. die Vorarbeiten zu einem früheren Zeitpunkt als geplant in Angriff genommen werden. Die Landtage haben die jeweiligen Landesregierungen auch beauftragt, durch Entsendung eigener Vertreter die verkehrspolitischen Maßnahmen insbesondere der Südbahn-Linie zu verfolgen, damit eine koordinierte Vorgangsweise zwischen den unmittelbar interessierten Ländern und Regionen erreicht wird, um auch die Einsatzprogramme zeitlich abzustimmen.

Nächstes Ziel ist die Erstellung eines Ausführungsprojekts für den Streckenabschnitt Lendorf-Lienz-Innichen bzw. von dort weiterführend nach Franzensfeste. Das Programm der Elektrifizierung dieses Streckenabschnitts wird anlässlich der nächsten Tagung der ARGE Alp auch von diesem Gremium in Behandlung gezogen werden.

Damit zielstrebig weitergearbeitet werden kann, ist es grundlegend erforderlich, für die rechtzeitige Bereitstellung der notwendigen Mittel, sowohl für die Projektierung und die Vorarbeiten als auch für die eigentlichen Maßnahmen der Elektrifizierung zu sorgen. Da die Elektrifizierung gerade im österreichischen Streckenabschnitt verhältnismäßig geringe Schwierigkeiten mit sich bringt, müßten demgemäß auch die Kosten hierfür relativ leicht errechenbar bzw. überschaubar sein.

- 3 -

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Verkehr nachstehende

A n f r a g e :

- 1) Wann ist mit der Erstellung des Ausführungsprojekts für den Streckenabschnitt Lendorf-Lienz-Innichen zu rechnen?
- 2) Welche Kosten sind auf Grund der bisherigen Planung - überschlagsmäßig - für die Elektrifizierung einerseits des Streckenabschnitts von Lendorf bis Lienz und andererseits des zweiten Abschnitts auf der steilen Rampe von Lienz nach Innichen errechnet worden?
- 3) Ist im Zusammenhang mit der beantragten zeitlich früheren Verwirklichung der Elektrifizierung im angeführten Streckenabschnitt gegenüber dem ursprünglich geplanten Zeitpunkt auch die Aufbringung der erforderlichen Mittel gesichert?